

Personalien

Walter Schmithals gestorben

Nicht das Rasiermesser, sondern das Seziermesser war das bevorzugte Werkzeug des Exegeten Walter Schmithals. Wie sein Lehrer Rudolf Bultmann, dessen vorletzter Doktorand er war, schlossen sich für Schmithals strikt historisch-kritische Arbeit am Neuen Testament mit dessen theologischer Interpretation nicht gegenseitig aus, solange man beide nicht vermischt. Ebenso energisch trat Schmithals Versuchen entgegen, aus biblischen Texten politische Entscheidungen abzuleiten. Sowohl seine Ablehnung einer vorliterarischen, mündlichen Überlieferung der Evangelientradition als auch seine waghalsige Teilungshypothese der neutestamentlichen Briefe – in den beiden Korintherbriefen etwa sieht Schmithals 13 Briefe zusammengestellt – blieben Außenseiterpositionen in der neutestamentlichen Wissenschaft. Auf seine forschungsgeschichtlichen Arbeiten wird dagegen bis heute oftmals zurückgegriffen. Am 26. März ist Walter Schmithals, der in Marburg und Berlin lehrte, im Alter von 85 Jahren gestorben. Er wird am 20. April in der Steglitzer Matthäuskirche beigesetzt. (bln.)

Text: F.A.Z., 07.04.2009, Nr. 8 / Seite 4

© F.A.Z. Electronic Media GmbH 2001 – 2009
Dies ist ein Ausdruck aus www.faz.net